



Triamed
Kreisklinik Wasserburg



Strukturierter Qualitätsbericht

für das Berichtsjahr 2004

für das Krankenhaus Wasserburg a. Inn

29. August 2005

Herausgeber:

Kommunalunternehmen

Krankenhäuser des Landkreises Rosenheim

Krankenhaus Wasserburg

Krankenhausstr. 2

83512 Wasserburg a. Inn

Tel.: 08071/77-0

Fax: 08071/77-477

Hinweis:

Zum leichteren Navigieren haben wir in diesem PDF-Dokument Lesezeichen eingerichtet.

Diese können Sie über den Reiter am linken Bildschirmrand aktivieren.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
Basisteil	6
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	6
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	6
A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	6
A-1.3 Name des Krankenhausträgers	6
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	6
A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V	6
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:	6
A-1.7 A Fachabteilungen	7
A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG	7
A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote	8
A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	9
A-2.0 Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	9
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
A-2.1.1 Apparative Ausstattung	10
A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten	10
B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	11
B-1.1 Name der Fachabteilung: INNERE MEDIZIN	11
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	11
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	11
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	12
B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG	13
B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	13
B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	14

B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	15
B-1.1	Name der Fachabteilung: CHIRURGIE	15
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	15
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	16
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	17
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	18
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	18
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	19
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	20
B-1.1	Name der Fachabteilung: GYNÄKOLOGIE - GEBURTSHILFE	20
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	20
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	20
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	21
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	23
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	23
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	24
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	25
B-1.1	Name der Fachabteilung: HALS-NASEN-OHRENHEILKUNDE	25
B-1.2	Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	25
B-1.3	Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	25
B-1.4	Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	25
B-1.5	Mindestens die Top-10 DRG	26
B-1.6	Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr	26
B-1.7	Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr	27
B-1	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	28

B-1.1 Name der Fachabteilung: ANÄSTHESIE	28
B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:	28
B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:	28
B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:	28
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	29
B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V	29
B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen	29
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen	29
B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst	30
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst	30
C Qualitätssicherung	31
C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	31
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V	32
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)	32
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)	32
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	32
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	32
Systemteil	33
E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V	36
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	37
G Weitergehende Informationen	38

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Straße: Krankenhausstr. 2
PLZ und Ort: 83512 Wasserburg a. Inn
E-Mail-Adresse: info@kkh-wasserburg.de
Internetadresse: www.kkh-wasserburg.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260912194

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Krankenhausträger: Kommunalunternehmen Krankenhäuser des Landkreises
Rosenheim

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Akad. Lehrkrankenhaus: Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl Betten. 155

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten: 5.355

Ambulante Patienten: 8.580

A-1.7 A Fachabteilungen

FA-Kode § 301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl der Betten	Zahl der stationären Fälle	HA (Hauptabteilung) oder BA (Belegabteilung)	Poliklinik/ Ambulanz ja/nein
0100	Innere Medizin	79	2.417	HA	nein
1500	Allgemeine Chirurgie	50	1.840	HA	ja A
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24	1.075	HA	nein
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2	191	BA	nein
	Anästhesie	-	-	HA	nein

A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG

(nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes	460
2	O60	Entbindung durch die Scheide	343
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	135
4	G07	Blinddarmentfernung	134
5	G48	Spiegelung des Dickdarmes	129
6	F62	Herzleistungsschwäche mit Kreislaufschock	118
7	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbruch	115
8	I68	nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	104
9	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	87
10	B80	andere Kopfverletzungen	81
11	F71	nicht schwere Herzrhythmusstörung und Erregungsleitungsstörungen	80
12	G67	Entzündungen der Speiseröhre, des Magen- Darmtraktes und verschiedene Erkrankungen der Verdauungsorgane	78
13	L63	Infektionen der Harnorgane	78
14	I13	Operation bei Brüchen des Sprunggelenkes, des Unterschenkels und des Oberarmes	77
15	O01	Kaiserschnitt	75
16	V60	Alkoholvergiftung- und entzug	72
17	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege	71
18	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	68
19	F67	Bluthochdruck	66
20	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	65
21	I08	Andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkel	65
22	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Brust	65
23	H08	Gallenblasenentfernung durch Bauchspiegelung	62
24	B70	Schlaganfall	61
25	N10	Gebärmutterausschabung, -spiegelung oder der Eileiter	60
26	F60	Kreislaufferkrankung mit akutem Herzinfarkt, ohne Herzkatheteranlage	59
27	D11	Mandelentfernung	57
28	F73	Bewußtlosigkeit mit Kollaps	56
29	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	56
30	O64	Wehentätigkeit ohne Geburtsbeginn	54

A-1.8 Besondere Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote

Die Kreisklinik Wasserburg deckt ein breites Spektrum der gehobenen Grund- und Regelversorgung mit den Hauptabteilungen Innere Medizin, Chirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe und Anästhesie sowie mit einer Belegabteilung für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde ab.

Besondere Leistungsangebote:

Aufenthaltsräume

Beschwerdemanagement

Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch)

BG-Sprechstunde

Bringdienste

Cafeteria

computergestützte Patienteninformationssysteme

Dolmetscherdienste

Elektrisch verstellbare Betten

Fernsehanschluss am Bett/ im Zimmer

Fernsehen und Radio kostenlos

Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit

Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten

Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Mediationsraum)

Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten

Parkanlagen

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte

Rundfunkempfang am Bett/ im Zimmer

Seelsorge

Telefon

Unterbringung Begleitperson

Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer

A-1.9 *Ambulante Behandlungsmöglichkeiten*

Innere Medizin

- Notfallambulanz
- Ambulante Operationen
- Chefarzt-Ambulanz - privat

Chirurgie

- Notfallambulanz
- Ambulante Operationen
- Chefarzt-Ambulanz - privat
- Chefarzt-Ambulanz - alle Krankenkassen

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Notfallambulanz
- Ambulante Operationen
- Chefarzt-Ambulanz - privat
- Chefarzt-Ambulanz - alle Krankenkassen

Hals-,Nasen- und Ohrenheilkunde

- Ambulante Operationen

A-2.0 *Abteilungen mit Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?*

Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Leistungsbereich	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	JA	NEIN	JA	NEIN
Computertomographie	JA		JA*	

* ab Sommer 2005

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Leistungsbereich	Vorhanden	
	JA	NEIN
Physiotherapie	JA	
Schmerztherapie	JA	
Thrombolyse	JA	

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung: INNERE MEDIZIN

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Abteilung für Innere Medizin der Kreisklinik Wasserburg versteht sich, bei Notwendigkeit einer stationären Aufnahme oder im Notfall, als erste Anlaufstelle für alle Menschen im Einzugsgebiet.

Unseren Patienten werden alle diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Inneren Medizin angeboten, bzw., wenn dies nicht im Hause erfolgen kann, in Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen oder kooperierenden Kliniken durchgeführt. Dabei bleibt die Koordination der Diagnostik und Therapie bis zur Entlassung in einer Hand.

Gastroenterologie: Magenspiegelung (Ösophago-Gastro-Duodenoskopie), Aufdehnung/Erweiterung von Engstellen (pneumatische Dilatationsverfahren) sowie Anlage von Plastikstents, Unterbindung und Verödung von „Krampfadern“ in der Speiseröhre (Ösophagusvarizensklerosierung bzw. – Ligatur), Darmspiegelung (Ileokoloskopie), Entfernung von Darmpolypen (Polypektomie), Blutstillung mittels Argon-Verödung (Argon-Plasma-Koagulation), Bauchultraschall (Abdomensonographie), Ultraschall mit Kontrastmittel (Kontrastmittelsonographie), ultraschallgesteuerte Leberpunktion, Hämorrhoidenverödung/-unterbindung und Untersuchung anderer Erkrankungen des Enddarmes (Proktologie und Ligatur von Hämorrhoiden), Darstellung der Leber und Pankreasgänge (ERCP und PTCD), Erweiterung (Dilatation) von Gallen- und Pankreasgängen, Anlage von Wechsel und Plastikstents

Pulmologie: Lungenfunktionsprüfung (Bodyplethysmographie) einschließlich Diffusionskapazität (= „Durchlässigkeit des Lungengewebes“); Lungenspiegelung (Bronchoskopie) ggf. einschl. – Lavage, Biopsie und Bürstenzyt – transbronchiale Biopsie – Stentimplantationen; Überprüfung und Einstellung von Langzeitsauerstofftherapien; Einleitung einer Heimbeatmung; Allergologische Diagnostik und Therapie

Kardiologie: EKG, Belastungs-EKG, Langzeit-EKG (einschließlich Herzfrequenzvariabilität), 24-Std.-Blutdruckmessung, Herzultraschall (Echokardiographie) (Doppler- und Farbd.-Untersuchung), Herzultraschall durch die Speiseröhre (transösophageale Echokardiographie), Schrittmacherimplantation (Schrittmacherkontrollen), Ultraschalluntersuchungen von Arterien und Venen und der Nierenarterien (arterielle und venöse Doppler und Duplexverfahren – Nierenarterienduplex)

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Patienten mit pulmonalen (Lunge) und gastroenterologischen (Magen-Darm-Leber-Galle-Bauchspeicheldrüse) Krankheitsbildern können wir in unserem Haus eine schwerpunktmäßige Versorgung anbieten.

Weiteres medizinisches Leistungsspektrum bzw. besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Abteilungseigener Arzt 7 Tage die Woche 24 Std. im Haus

Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Hintergrund

Anästhesist 24 Std. verfügbar

Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)

Bezugspflege / Primary Nursing

Ernährungs-/Diätberatung

Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit

Nachtklinik

Physiotherapie

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte

Schmerztherapie

Sozialdienst

Tagesklinik

Medikamentöse Auflösung eines Blutgerinnsels (Thrombolyse)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Allgemeine Sprechstunden

Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen

Computergestützte Patienteninformationssysteme

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

Rooming in

Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen

Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	134
2	F62	Herzleistungsschwäche mit Kreislaufschock	117
3	G48	Spiegelung des Dickdarmes	96
4	F71	nicht schwere Herzrhythmusstörung und Erregungsleitungsstörungen	80
5	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	78
6	E65	Krankheiten mit zunehmender Verengung der Atemwege	71
7	F67	Bluthochdruck	66
8	L63	Infektionen der Harnorgane	62
9	B70	Schlaganfall	61
10	F60	Kreislaufferkrankung mit akutem Herzinfarkt, ohne Herzkatheteranlage	57

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J18	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet	80
2	J44	Chronisch verengende Atemwegserkrankung	73
3	I10	Essentieller (primärer) Bluthochdruck	62
4	F10	Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol	59
5	I20	Angina pectoris (Brustenge)	59
6	I21	Akuter Herzinfarkt	57
7	E11	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-II-Diabetes]	53
8	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems	50
9	I13	Herz- und Nierenkrankheit aufgrund Bluthochdrucks	49
10	I11	Herzkrankheit aufgrund Bluthochdrucks	48

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

OPS (4- stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1-632	Diagnostische Spiegelung des oberen Verdauungstraktes	520
1-440	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	254
1-650	Diagnostische Spiegelung des unteren Verdauungstraktes	248
3-200	Native Computertomographie des Kopfes	166
1-444	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe am unteren Verdauungstrakt	126
1-620	Untersuchung der oberen Luftwege mit flexiblen Schlauch unter Sicht (Endoskop)	87
5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	78
3-225	Computertomographie des Darmtraktes mit Kontrastmittel	65
3-703	Szintigraphie (bildgebende Untersuchung) der Lunge	43
5-431	Einlage einer Ernährungssonde in den Magen	42
3-222	Computertomographie des Brustkorbs mit Kontrastmittel	41
5-452	Lokale Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	41
3-220	Computertomographie des Schädels mit Kontrastmittel	40

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung: CHIRURGIE

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

In der chirurgischen Abteilung können sowohl unfallchirurgische, allgemein- und viszeralchirurgische, gefäßchirurgische, minimalinvasive und ambulante Eingriffe durchgeführt werden. Ebenso wird die Behandlung von Krebserkrankungen und Kinderchirurgie sowie konsiliarische Unterstützung angeboten.

Allgemein- und Visceralchirurgie

Allgemeinchirurgische Schwerpunkte der Abteilung sind Diagnose und chirurgische Therapie von Erkrankungen der inneren Organe. Erforderliche operative Eingriffe werden zunehmend minimalinvasiv, das heißt ohne große Schnitte zur Eröffnung des Bauchraumes durchgeführt. Es wird dadurch eine rasche Rehabilitation des Patienten ermöglicht. Modernste und hochtechnisierte Geräte erlauben eine präzise Planung und Durchführung der Operation; so kann zum Beispiel mit dem Ultraschallmesser auch in stark durchbluteten Organabschnitten, wie zum Beispiel der Leber, eine Teilentfernung durchgeführt werden.

Unfallchirurgie

Unser unfallchirurgisches Operationsspektrum umfasst die Notfallversorgung von Knochenbrüchen und Verletzungen des Bewegungsapparates einschließlich Weichteilverletzungen und Handverletzungen. Des Weiteren führen wir die Korrektur von Vorfußdeformitäten (Hallux valgus), den künstlichen Gelenkersatz von Hüft- und Schultergelenken sowie stabilisierende Operationen bei Knochenmetastasen durch. Die operativ ausgerichtete Therapie bedient sich dabei neuester und zum Teil innovativer Methoden unter Einsatz ausschließlich hochwertigster Materialien. Das konservative Behandlungsspektrum schließt neben der Behandlung von kindlichen Knochenbrüchen auch stabile Wirbelbrüche mit ein, die gemeinsam mit der Neurologischen Klinik des Bezirksklinikums Gabersee beurteilt werden und dann von der physiotherapeutischen Abteilung unter Zuhilfenahme von Bewegungsbad etc. therapiert werden können.

Gefäßchirurgie

Das Behandlungsspektrum der Gefäßchirurgie umfasst die Therapie akuter Gefäßverschlüsse sowie die Entfernung von Varizen ("Krampfadern").

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Interdisziplinäre Behandlung von Krebserkrankungen

Die Behandlung von Krebserkrankungen erfolgt in enger Kooperation mit und nach den Richtlinien des Tumorzentrums München. In der Erkennung, Behandlung und Nachsorge von gutartigen und bösartigen Erkrankungen des Magendarmtraktes einschließlich der Leber und der Bauchspeicheldrüse arbeitet die chirurgische Abteilung eng mit der inneren Abteilung zusammen. Bösartige Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane (vor allen Dingen Eierstockkrebs) werden gemeinsam von Frauenärzten und Chirurgen behandelt.

Weiteres medizinisches Leistungsspektrum bzw. besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Abteilungseigener Arzt 7 Tage die Woche 24 Std. im Haus

Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Hintergrund

Anästhesist 24 Std. verfügbar

Allgemeine und BG- Sprechstunden

Ambulante Operationen

Berufliche Rehabilitation

Bezugspflege / Primary Nursing

Diabeteschulung

Ergotherapie

Ernährungs-/Diätberatung

Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit

Minimal-invasive Eingriffe

Nachtklinik

Physiotherapie

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte

Schmerztherapie

Sozialdienst

Medikamentöse Auflösung eines Blutgerinnsels (Thrombolyse)

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Allgemeine und BG- Sprechstunden

Computergestützte Patienteninformationssysteme

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen

Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 *Mindestens die Top-10 DRG*

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3- stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	G07	Blinddarmentfernung	131
2	G09	Eingriffe bei Leisten- und Schenkelbruch	114
3	I68	Nicht operativ behandelte Erkrankungen und Verletzungen im Wirbelsäulenbereich	83
4	B80	andere Kopfverletzungen	80
5	I13	Operation bei Brüchen des Sprunggelenkes, des Unterschenkels und des Oberarmes	77
6	I08	andere Eingriffe an Hüftgelenk und Oberschenkel	65
7	G02	Große Eingriffe an Dünn- und Dickdarm	62
8	H08	Gallenblasenentfernung durch Bauchspiegelung	58
9	J65	Verletzung der Haut, Unterhaut und Brust	58
10	I23	lokale Entfernung von Metallplatte außer an Hüftgelenk und Oberschenkel	53

B-1.6 *Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr*

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	K35	Akute Blinddarmentzündung	126
2	K40	Leistenbruch	111
3	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	100
4	S72	Fraktur des Oberschenkelknochen	100
5	S06	Verletzung innerhalb des Schädels	87
6	K80	Steinleiden der Gallenblase	64
7	K56	Darmverschluss durch Störung der Mobilität oder mechanischen Passagestopp ohne Weichteilbruch	63
8	S52	Fraktur des Unterarmes	56
9	S42	Fraktur im Bereich der Schulter und des Oberarmes	48
10	S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	41

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

OPS (4- stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
5-790	Geschlossenes Richten eines Knochenbruches oder Lösung der Wachtstumsfuge mit Material zur Knochenbruchstabilisierung	147
5-470	Blinddarmentfernung	142
8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	133
5-787	Entfernung von Material zur Knochenbruchstabilisierung	129
5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	126
1-650	Diagnostische Spiegelung des unteren Verdauungstraktes	123
5-530	Verschuß eines Leistenbruches	120
1-632	Diagnostische Untersuchung der Speiseröhre und des Magens	105
5-916	Temporäre Weichteildeckung	101
5-511	Gallenblasenentfernung	85
5-793	Offenes Richten eines einfachen Knochenbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	76
5-469	Andere Operationen am Darm	74
5-850	Durchtrennung körpereigenen Gewebes an Muskel, Sehne und Bindegewebe	71

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung: GYNÄKOLOGIE - GEBURTSHILFE

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

In der Abteilung Gynäkologie werden alle vaginalen und abdominalen Operationen des Fachgebietes, sowie urogynäkologische Eingriffe durchgeführt, des weiteren sämtliche minimalinvasiven Eingriffe durch Bauchspiegelung (Laparoskopie) oder durch Gebärmutterspiegelung (Hysteroskopie) Operative Eingriffe bei bösartigen Erkrankungen der Brust, mit plastisch-rekonstruktiven Techniken (z.B. Latissimus dorsi Schwenklappen), sowie Sentinellymphknotenbiopsie.

Radikale Tumoroperationen bei Malignomen der Eierstöcke und der Gebärmutter nach den jeweils gültigen Leitlinien, sowie Chemotherapien beim Mamma- und Ovarialcarcinom.

Im Rahmen der Geburtshilfe werden vor, während und nach der Geburt zahlreiche Angebote vorgehalten, wie Geburtsvorbereitungskurse, vorgeburtliche Ultraschalldiagnostik, Fruchtwasserpunktion zur Chromosomendiagnostik (Amniocentese), sanfter Kaiserschnitt, ambulante Geburt, kinderärztliche und neonatologische Rufbereitschaft,

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Minimalinvasiven Eingriffe durch Bauchspiegelung (Laparoskopie) einschliesslich Myomenukleation und laparoskopische Hysterektomie oder durch Gebärmutterspiegelung (z.B. hysteroskopische Myomabtragung). Die differenzierte operative Behandlung von Senkungszuständen des Beckenbodens und weiblicher Harninkontinenz mit urodynamischer Vordiagnostik und verschiedenen OP-techniken.

Risikogeburtshilfe mit Betreuung von Gestosen, Zwillingschwangerschaften sowie Frühgeburten ab der vollendeten 33. Schwangerschaftswoche. Überwachung und Behandlung von Neugeborenen mit Anpassungsstörungen und leichteren Erkrankungen unter neonatologischer Leitung. Die Neugeborenenverlegungsrate liegt hierdurch seit Jahren konstant bei lediglich 1,5%.

Ultraschalluntersuchungen des Neugeborenen. Insbesondere hervorzuheben ist die in Wasserburg mögliche Wassergeburt. Etwa jede vierte Frau wählt mittlerweile diese Form der Entbindung, die als schmerzloser und gesünder für die Mütter zu bezeichnen ist, was an der entspannenden Wirkung des temperierten Wassers liegt.

Weiteres medizinisches Leistungsspektrum bzw. besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Abteilungseigener Arzt 7 Tage die Woche 24 Std. im Haus
Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Hintergrund
Anästhesist 24 Std. verfügbar
Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
Bezugspflege / Primary Nursing
Eigenblutspende
Ergotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Homöopathie
Minimal-invasive Eingriffe
Misgav-Ladach-Kaiserschnitt
Nachtklinik
Naturheilverfahren
Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Sozialdienst

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Endokrinologische Beratung (Beratung über Chromosomenstörungen)
Sterilitätsbehandlung
Amniocentese (Fruchtwasserpunktion)
Wassergeburt

Allgemeine Sprechstunden

Beratungsangebote für spezifische Patientengruppen (z.B. Stillberatung, Inkontinenzberatung, Diätberatung, Risikoschwangerschaften, Tumorpatienten, Schwangerenberatung, kinderärztliche Beratung)

Computergestützte Patienteninformationssysteme

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

Rooming in

Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen

Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes	460
2	O60	Entbindung durch die Scheide	343
3	O01	Kaiserschnitt	75
4	O65	Andere vorgeburtliche stationäre Aufnahme	68
5	N10	Gebärmutterausschabung, -spiegelung oder der Eileiter	60
6	O64	Frustrane Wehen	54
7	N04	Gebärmutterentfernung außer bei bösartiger Neubildung	45
8	O40	Fehlgeburt mit Aufweitung, Ausschabung und Absaugung oder Entfernung der Gebärmutter	42
9	N07	Andere Eingriffe an Gebärmutter und Eierstöcken außer bei bösartiger Neubildung	37
10	962	Unzulässige geburtshilfliche Diagnosekombination	31

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	385
2	O42	Vorzeitiger Blasensprung	92
3	O70	Dammriß unter der Geburt	89
4	O80	Spontangeburt eines Einlings	68
5	O48	Übertragene Schwangerschaft	67
6	D25	Gutartige Muskelgeschwulst der Gebärmutter	39
7	O60	Vorzeitige Wehen und Entbindung	37
8	O82	Geburt eines Einlings durch Schnittentbindung [Sectio caesarea]	36
9	N85	Sonstige nichtentzündliche Krankheiten der Gebärmutter, ausgenommen der Gebärmuttermund	31
10	Q65	Angeborene Deformitäten (Mißbildung) der Hüfte	29

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

OPS (4- stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	479
5-758	Naht eines Dammrisses oder Dammschnittes nach der Geburt	218
9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	215
1-471	Gewebeentnahme ohne Ausschneiden an der Gebärmutterschleimhaut	95
9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	89
1-672	Gebärmutter Spiegelung	81
5-690	Abtragen von Gebärmutterschleimhaut	65
5-749	Sanfter Kaiserschnitt	50
5-683	Gebärmutterentfernung	48
5-740	Klassischer Kaiserschnitt	35
1-694	Bauchspiegelung	34
5-653	Eileiterentfernung	30
5-704	Plastische Straffung und Stützung der Scheidenwand	27

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung: HALS-NASEN-OHRENHEILKUNDE

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Ambulante als auch stationäre Eingriffe im OP in Regional- und Allgemein-Anästhesie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Medizinisches Leistungsspektrum/ besondere Versorgungsschwerpunkte

Facharzt 24 Std. in der Abteilung

Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit

Minimal-invasive Eingriffe

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Allgemeine Sprechstunden

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

B-1.5 *Mindestens die Top-10 DRG*

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D11	Mandelentfernung	57
2	D14	Eingriffe bei Krankheiten und Störungen im HNO-Bereich, ein Belegungstag	37
3	D10	Verschiedene Eingriffe an der Nase	35
4	D06	Eingriffe an Nasennebenhöhlen, Mastoid* und komplexe Eingriffe am Mittelohr *Mastoid ist Warzenfortsatz des Schläfenbeines hinter dem äußeren Gehörgang	11
5	D09	Verschiedene Eingriffe im HNO-Bereich	11
6	D62	Nasenbluten	7
7	D63	Entzündungen des Mittelohres und Infektionen der oberen Atemwege	7
8	D68	Krankheiten und Störungen im HNO-Bereich, ein Belegungstag	7
9	D66	Andere Krankheiten im HNO-Bereich	6
10	E02	andere Operationen an den Atmungsorganen	5

B-1.6 *Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr*

Rang	ICD-10 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	75
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	36
3	R04	Blutung aus den Atemwegen	9
4	J32	Chronische Entzündung der Nasennebenhöhlen	8
5	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes, anderenorts nicht klassifiziert	5
6	C32	Bösartige Neubildung des Kehlkopfes	4
7	H91	Sonstiger Hörverlust	4
8	J36	Abszess im Bereich des Übergangs der Mund- und Nasenhöhle	4
9	J03	Akute Mandelentzündung	4
10	J39	Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	4

Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien.

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

OPS (4- stellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
5-281	Entfernung der Rachenmandel ohne Gaumenmandel	83
5-214	Plastische Rekonstruktion der Nasenscheidewand	70
5-285	Entfernung der Gaumenmandel ohne Rachenmandel	42
5-200	Einlegen eines Drainageröhrchens in das Mittelohr	32
5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	26
5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	23
5-300	Ausschneiden und Entfernung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	19
5-210	Operative Behandlung einer Nasenblutung	11
5-282	Entfernung der Gaumen- und Rachenmandel	11
5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	9

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Name der Fachabteilung: ANÄSTHESIE

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung:

Die Anästhesieabteilung ist zuständig für die Durchführung von Narkosen und alle anderen Betäubungsverfahren für sämtliche Operationen und schmerzhaften Eingriffe. Des weiteren für die spezielle perioperative Schmerzbehandlung und für die operative Intensivmedizin in Zusammenarbeit mit den operativen Abteilungen unseres Hauses.

Die Durchführung von Narkosen für die ambulanten Eingriffe (Operationen und auch internistische Interventionen) gehört selbstverständlich ebenso zum Leistungsspektrum unserer Abteilung.

Darüber hinaus ist die Aus- und Weiterbildung des Krankenhauspersonals in Wiederbelebungstechniken ebenfalls Bestandteil des Leistungsspektrums der Abteilung (in Zusammenarbeit mit der Inneren Abteilung).

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung:

Intensivmedizin

Notfallmedizin

Schmerztherapie

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung:

Anästhesieambulanz

Schmerzambulanz zur Diagnose und Behandlung chronischer Schmerzzustände mit anästhesiologischen Methoden.

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V

Gesamtzahl im Berichtsjahr: 182

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen

(nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung* im Berichtsjahr

Rang	EBM- Nummer 4-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	1104	Abtragen von Gebärmutter-schleimhaut	39
2	1111	Gebärmutter-spiegelung, einschl. operativer Eingriffe	27
3	2341	Knochenbruch-stabilisierung eines kleinen Röhrenknochens oder einer Rippe	9
4	2363	Entfernung von Material zur Knochenbruch-stabilisierung	8
5	2105	Ausschneidung von tiefliegendem Körpergewebe	5

*Sofern keine Unterteilung nach Fachabteilungen vorhanden ist, erfolgt die Auflistung über das Gesamt-Krankenhaus.

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen

Hochschulambulanz (§117 SGB V) 0 Fälle

Psychiatrische Institutsambulanz (§118 SGB V) 0 Fälle

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V) 0 Fälle

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	13	9	4
1500	Allgemeine Chirurgie	10	5	5
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	5	3
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	2		
	Anästhesie	4		4

Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 4

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst

(Stichtag 31.12. des Berichtsjahrs)

FA-Kode § 301 SGB V	Fachabteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil		
			Krankenschwestern-/pfleger		Krankenpflege-
			examiniert (3 Jahre)	mit entspr. Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	helfer/-in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	36	89	6	5
1500	Allgemeine Chirurgie	21	86	10	4
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	23	83	13	4
3600	Intensivmedizin	19	68	32	
	Gesamt	99	83	13	4

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet.

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate in %	
	JA	NEIN	JA	NEIN	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1		NEIN				
2	JA		JA		124,2	100,00
3	JA		JA		96,5	94,65
4	JA		JA		6,7	95,48
5	JA		JA			100,00
6	JA		JA			74,03
7		NEIN				94,26
8	JA		JA		105,0	95,85
9	JA		JA		100,0	92,39
10		NEIN				95,55
11		NEIN				98,59
12		NEIN				97,38
13		NEIN				
14	JA		JA		57,9	99,96
15		NEIN				
16	JA		JA		100,0	91,68
17	JA		JA		101,3	
18	JA		JA		105,0	95,85
19	JA		JA		80,0	98,44
20					98,0	98,28

C-2 *Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V*

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 *Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)*

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-4 *Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease - Management - Programmen (DMP)*

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP - Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

e n t f ä l l t

C-5.1 *Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmenge (pro Jahr) pro KH/ pro Arzt	Leistung wird vom Krankenhaus erbracht Ja/Nein	Erbrachte Menge		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				pro KH	pro Arzt	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	Nein			
Nierentransplantation		20	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	Nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	Nein			
Stammzelltransplantation		12+/- 2 [10-14]	Nein			

C-5.2 *Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V*

e n t f ä l l t

Systemteil

D Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Kommunalunternehmens der Krankenhäuser im Landkreis Rosenheim ist vom Vorstand des Kommunalunternehmens schriftlich formuliert und im Managementhandbuch niedergelegt, das in 2005 freigegeben wird.

Oberstes Ziel der Qualitätspolitik ist **die umfassende Realisierung der Qualität in der Behandlung** in den Krankenhäusern des Kommunalunternehmens.

Als **Qualität** wird das Maß der Übereinstimmung der Behandlung und Dienstleistung mit der **Erwartungen der Interessenspartner** verstanden. Als Interessenspartner werden hierbei u.a. angesehen:

- Patienten und deren Familien,
- zuweisende und nachbehandelnde Ärzte und Therapeuten,
- die Kostenträger (z.B. Krankenkassen),
- die Gesellschaft – insbesondere im direkten regionalen Umfeld,
- die Mitarbeiter in den Krankenhäusern sowie
- der Träger des Kommunalunternehmens.

Daraus ergeben sich folgende Ziele für die Gestaltung der Qualitätspolitik:

- eine hohe Zufriedenheit der Patienten und deren Familien,
- eine hohe Zufriedenheit der Zuweiser und Nachbehandler sowie der Kostenträger mit der Behandlung und Dienstleistung des Krankenhauses,
- eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit,
- die Schaffung transparenter und effektiver Abläufe und Verfahren,
- eine transparente internen und externe Information für alle Interessenspartner,
- die verbindliche Einhaltung gesetzlicher und behördlicher Vorgaben,
- die vorbeugende Vermeidung von Risiken für alle beteiligten,
- und insbesondere der verantwortliche und wirtschaftliche Umgang mit den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln.

Alle Mitarbeiter und insbesondere die Führungskräfte in den Krankenhäusern sowie der Vorstand des Kommunalunternehmens haben sich auf die Umsetzung der Qualitätspolitik verpflichtet. Ihnen obliegt damit

- die **Struktur-Qualität** – die räumliche Gestaltung, die apparative Ausstattung, die personellen Ressourcen und die Qualifikation der Mitarbeiter,
- die **Prozess-Qualität** – die Abläufe und Verfahrensweisen in den Krankenhäusern - und
- die **Ergebnisqualität** – die Erreichten Behandlungs- und Dienstleistungsergebnisse entsprechend den oben genannten Zielsetzungen zu gestalten.

Grundlage der Qualitätspolitik ist ein verbindliches **Leitbild**, das im Jahr 2004 formuliert wurde. Hierin sind der Auftrag, die langfristige Zielsetzung für die Krankenhäuser im Kommunalunternehmen sowie die Grundwerte für

- die Arbeit mit den Patienten und Angehörigen,
- die interne Zusammenarbeit in den Krankenhäusern,
- die Zusammenarbeit mit Partnern und
- die Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft
-

konkret und verbindlich formuliert.

Zur effektiven Umsetzung der Qualitätspolitik hat der Vorstand des Kommunalunternehmens die **Einführung eines systematischen Qualitätsmanagements** beschlossen. Die entsprechenden Instrumente und Verfahrensweisen werden – aufbauend auf dem bereits vorhandenen Qualitätsmanagement - in einen umfassenden Projekt entwickelt (s. Abschnitt E - 1). Die im Jahr 2004 umgesetzten Teilprojekte sind im Abschnitt E - 3 beschrieben.

Das Qualitätsmanagement in den Krankenhäusern des Kommunalunternehmens soll im Jahr 2006 nach der internationalen Norm für Managementsysteme – der DIN EN ISO 9001:2000 – zertifiziert werden.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus

Der Vorstand des Kommunalunternehmens der Krankenhäuser im Landkreis Rosenheim hat Anfang 2004 die Einführung eines umfassenden, systematischen Qualitätsmanagements (QM) beschlossen.

Das einrichtungsinternen Qualitätsmanagement wird auf der Grundlage des bereits Vorhandenen QM die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität entsprechend den Grundsätzen der Qualitätspolitik weiter verbessern.

Zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagement stellt die Vorstand des Kommunalunternehmens in allen Krankenhäusern entsprechende personelle, zeitliche und finanzielle Ressourcen zur Verfügung.

So sind in den Krankenhäusern Bad Aibling, Prien und Wasserburg jeweils Qualitätsmanagement-Beauftragte und ein interprofessionelles QM-Team benannt. Die QM-Entwicklung wird auf der Ebene des Kommunalunternehmens durch einen Steuerkreis gestaltet, in dem Führungskräfte aus den drei Krankenhäusern und der Vorstand vertreten sind. Die Inhalte der Managemententwicklung sind in einem detaillierten Projektplan festgeschrieben. Die Entwicklung wird durch externe Berater begleitet.

Im Rahmen der Entwicklung des Qualitätsmanagements werden folgende Inhalte bearbeitet:

- Die Verantwortung der Leitung (Vorstand und Führungskräfte in den Krankenhäusern) ist festgelegt.
- Die Qualitätspolitik und die Qualitätsziele (Krankenhausziele) sowie das Leitbild des Kommunalunternehmens sind schriftlich niedergelegt.
- Die Systematik der Messung und Analyse der Qualität wird beschrieben und dokumentiert.
- Die Strukturorganisation sowie die Kommunikation nach innen und außen werden entsprechend der Qualitätspolitik und der Qualitätsziele gestaltet.
- Ein Schwerpunkt der Managemententwicklung bildet die Einführung eines umfassenden Prozessmanagements, das alle wichtigen Abläufe im Krankenhaus optimiert und dokumentiert:
 - Patientenbezogene Abläufe – z.B.: Geplante Aufnahme und Notfallaufnahme, Koordination der Diagnostik, Visitenorganisation, OP-Management, Entlassmanagement, Arztbriefschreibung, etc.
 - Organisatorische Abläufe – z.B.: Einarbeitung neuer Mitarbeiter, Personalentwicklung, Einkauf und Beschaffung, Wartung und Instandhaltung, etc.
- Zur Überprüfung von Behandlung und Dienstleitung wird ein System des Prozess-Controlling eingeführt, das durch Kennzahlen die Qualität der Leistungen misst (s. Abschnitt E - 2).

Alle Weiterentwicklungen im Qualitätsmanagement werden in interprofessionellen Arbeitsgruppen erarbeitet, von den betroffenen Führungskräften und Mitarbeitern bewertet und durch die Klinikleitung in Kraft gesetzt. In 2004 realisierte Projekte sind in Abschnitt F dargestellt.

Das Qualitätsmanagement in den Krankenhäusern des Kommunalunternehmens soll im Jahr 2006 nach den internationalen Norm für Managementsysteme – der DIN EN ISO 9001:2000 – zertifiziert werden.

E-2 Qualitätsbewertung

Die Qualitätsbewertung in den Krankenhäusern des Kommunalunternehmens erfolgt in kurzfristiger Periodik in den turnusmäßigen Krankenhausleitungssitzungen sowie jährlich in einem Management Review.

Im Jahr 2004 war die Grundlage für das Management-Review ein umfassendes, extern erstelltes Gutachten über die Krankenhäuser sowie eine ebenfalls extern durchgeführte differenzierte Analyse des Management-Systems und der Qualität in den drei Häusern des Unternehmens. Die Ergebnisse der Analysen wurden vom Vorstand des Kommunalunternehmens und den Führungskräften der Krankenhäuser bewertet. Daraus wurde die Ziel-Planung für die inhaltliche Weiterentwicklung und die Verbesserung des Management-Systems entwickelt.

Die kurzfristige Qualitätsbewertung erfolgt in den regelmäßigen Sitzungen der Krankenhausleitungen und des Vorstands. In die Bewertungen fließen betriebswirtschaftliche Kennwerte und – mit der Weiterentwicklung des Prozessmanagements – auch Kennzahlen aus der direkten Behandlung und Dienstleistungserbringung ein. Darüber hinaus werden Beschwerden und Anregungen der Interessenspartner (z.B. Patienten, Zuweiser, Krankenkassen) systematisch ausgewertet.

Ab 2005 werden Interne Audits zur regelmäßigen Qualitätsbewertung durchgeführt. Eine Befragung der Mitarbeiter ist ebenso in Entwicklung wie eine regelmäßige Patientenbefragung zur Qualitätsbeurteilung, die in 2005 eingeführt werden wird.

E-3 *Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V*

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen.

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

- 1. Medizinischer Notfall in der Klinik – 16.08.04 bis 10.03.05**
Der Maßnahmenplan bei einem Notfall / Reanimation in der Klinik wurde neu geregelt u. die Mitarbeiter entsprechend geschult. Die medizintechnische Ausstattung wurde optimiert.

- 2. Versorgung von Notfallpatienten im Rearaum – 07.10.04 bis 30.06.05**
Dies betrifft externe Notfälle / Reanimationen, welche durch den Notarzt in die Klinik gebracht werden. Hierzu wurden Aufgaben und Verantwortlichkeiten bei der Erstversorgung definiert und Regelungen für die Überleitung zu den weiterbehandelnden medizinischen Bereichen festgelegt. Die medizintechnische Ausstattung des Reanimationsraumes wurde ebenfalls verbessert.

- 3. Organisation der Regelkommunikation – 25.10.04 bis Ende August 2005**
Neben der Aufstellung einer Gremienmatrix wurden vor allem Kommunikationsstrukturen (z.B. Intranet) zur zielführenden, durchgängigen Informationsweitergabe festgelegt.

- 4. Versorgung und Betreuung von Wahlleistungspatienten – 09.11.04 bis September 2005**
Sicherstellung einer zeitgemäßen Unterbringung und eines speziellen Serviceangebotes für Wahlleistungspatienten.

G Weitergehende Informationen

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:

Franz Huber / Stv. Betriebswirtschaftlicher Leiter

Kreisklinik Wasserburg, Krankenhausstr. 2, 83512 Wasserburg a. Inn

Tel. 08071/77-396, E-Mail: franz.huber@kkh-wasserburg.de

Ansprechpartner:

Vorstand:

Klaus P. Fischer

Tel.: 08071/77-311, E-Mail: fischer@kkh-wasserburg.de

Chefärzte:

Anästhesie:

Dr. York Höffer von Loewenfeld

Tel.: 08071/77-445, E-Mail: york.loewenfeld@kkh-wasserburg.de

Chirurgie:

Dr. Clemens Bitter

Tel.: 08071/77-302, E-Mail: clemens.bitter@kkh-wasserburg.de

Gynäkologie/Geburtshilfe:

Dr. Martin Heindl

Tel.: 08071/77-304, E-Mail: martin.heindl@kkh-wasserburg.de

Innere Medizin:

Dr. Heiko Rath

Tel.: 08071/77-306, E-Mail: heiko.rath@kkh-wasserburg.de

Pflegedienstleiter:

Hans Albert

Tel.: 08071/77-300, E-Mail: hans.albert@kkh-wasserburg.de

Qualitätsmanagementbeauftragte: Elfriede Simon

Tel.: 08071/77-467, E-Mail: elfriede.simon@kkh-wasserburg.de

Pressereferentin:

Petra Scharf

Tel.: 08071/77-318, E-Mail: petra.scharf1@gmx.de

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.kkh-wasserburg.de